



9 Ausgang des Parks zur Kirchstraße

Die hier stehende katholische Kirche wurde 1911-1913 im neobarocken Stil erbaut. Die wenig unterhalb stehende protestantische Kirche war bis dahin Simultankirche, also Kirche für beide Konfessionen. Zwar stand mindestens schon 1409 (evtl. schon 891) an dieser Stelle eine Kirche, doch ist die heutige Kirche erst 1747- 1754 erbaut worden. Wenig unterhalb dieser Kirche steht auf der Brücke der Kirchstraße über dem Lohnsbach eine 1761 aufgestellte Sandsteinstatue des Brückenheiligen Johannes von Nepomuk. Der österr./böhmische Nationalheilige aus Prag war hier in der Zeit der Zugehörigkeit Winnweilers zum Hause Habsburg-Lothringen errichtet worden. Eine im gleichen Jahr errichtete weitere Statue dieses Heiligen steht auch auf dem kleinen Steg, der im Zuge des sogen. „Weilergässchens“ hinter der prot. Kirche den Lohnsbach überquert.

10 Der Lorenz-Steinbrückner-Weg

beginnt an der Kirchstraße zwischen den beiden Kirchen und führt zum Bahnhof. Gleich neben der prot. Kirche steht das sogenannte „Kaffeemühlchen“, ein kleines Haus mit barockem Mansardendach. Bei diesem wohl um 1750 errichteten Gebäude handelt es sich mit einiger Wahrscheinlichkeit um eine Art Gartenhaus, das zu einem großen adligen Hof im Bereich der heutigen kath. Kirche gehörte (891 schon als Herrenhof genannt). Von hier aus erreicht man in etwa zwei Minuten den Bahnhof (Bahnstation der 1870/71 eingerichteten Alsenztalbahn von Hochspeyer nach Bad Münster) mit Parkplätzen und zentralem Busbahnhof.

Sollten Sie Gelegenheit haben, besuchen Sie auch die über der Bahnlinie links auf dem Berg gelegene Kreuzkapelle von 1727 (1764) und das rechts gelegene Kriegerdenkmal von 1933.

Text: Werner Rasche



Ein
Rundgang
durch
Winnweiler